



Stolzer König der Everswinkeler Schützen ist Ludger Tertilt. Unser Bild zeigt den neuen Herrscher und Königin Margret Middendorf. Bild: Kaup

Ludger Tertilt neuer König

Müssinger Eisenbahn Mittelpunkt der Kinderbelustigung

Everswinkel. Der Appell des Bürgerschützenvereins „St. Hubertus“ an die Gemeinde ist von der Bevölkerung richtig verstanden worden. Der Besuch auf dem Schützenfestplatz war noch nie zuvor so gut, so daß man von einem wirklichen Heimatfest der Everswinkeler sprechen konnte. Am Sonntagmittag versammelten sich Schützenbrüder und Ehrengardisten auf der Magnusstraße, um von hier aus den noch amtierenden König Heinrich I. abzuholen. Hauptfeldwebel Ludwig Külker gab das Kommando und machte Meldung an den Schützenobersten Paul Röttgermann, der dann mit dem König die Front abschritt.

Vor dem Abmarsch hielt der Schützenoberst eine Ansprache, in der er betonte, daß die Schützenvereine nicht nur zum Feiern da seien, sondern auch Pflichten gegenüber der Gemeinschaft und der Heimat zu erfüllen hätten. Unter Vorantritt der Warendorfer Stadtkapelle ging es zum Festplatz auf dem Hofe Lohmann. Die „Müssinger Eisenbahn“ mit etwa 50 Kindern bildete den Schluß des Festzuges. — Auf dem Schützenplatz herrschte bald Hochbetrieb. Das gute Wetter und die attraktive Kinderbelustigung hatte jung und alt zum Festplatz angelockt. Unter den Besuchern sah man Vertreter der Nachbarvereine Raestrup, Müssingen, Alverskirchen und Neuwarendorf.

Pfarrer Ostholt-Wipperfeld eröffnete das Königsschießen. Schon bald errang Franz Jannemann die Krone, Aloys Rieping jun. das Zepter und Ludger Eckel den Reichsapfel. Hampelmannkönig wurde Ludger Averborg. An Anwärtern auf das Königsamt fehlte es nicht. Mit den älteren Schützenbrüdern stritten besonders die Ehrengardisten recht ernsthaft um die Königswürde. Mit dem 400. Schuß fiel um 16.30 Uhr der Vogel durch den Ehrengardisten Ludger Tertilt.

Viel Freude für Kinder und Eltern vermittelte die sehr attraktive Kinderbelustigung, die mit viel Liebe und Mühe vom „Kinderbelustigungsrat“ unter dem Vorsitz von Gregor Lohmann vorbereitet worden war. Sehr viel Beifall fand die von dem Müssinger Willy Schmidt zusammengebaute Eisenbahn, deren Lokomotive sechs Wagen mit rund 40 bis 50 Kindern zog. Ein wunderbarer Einfall, der auch durch gute Beteiligung honoriert wurde. Daneben zogen Shetland-Ponys von Heinz Buntenkötter einen Wagen, mit denen die Kinder Rundfahrten unternahmen. Auf Kleinpferden erprobten die Kinder ihre Reitkunst. Außerdem konnten die Kinder sich an allen möglichen Wettkämpfen beteiligen. Reichhaltige Geschenke in Form von Süßigkeiten waren der verdiente Lohn. Während die Warendorfer Stadtkapelle für Stimmung und Unterhaltung sorgte, fand an zwei Stän-

den ein Preisschießen bei guter Beteiligung statt. Den ersten Preis erzielte mit 36 Ringen Heinz Averborg, den zweiten Willy Rolf mit 35 Ringen, den dritten Heinz Stute mit 35 Ringen und den vierten Heiner Bellmann mit 35 Ringen.

Am Spätnachmittag gab Schützenoberst Paul Röttgermann das Ergebnis der königlichen Beratung bekannt: Ludger I. wählte Margarete Middendorf (Margarete III.) zur Königin. Dem Hofstaat gehören an: Theo Diepenbrock und Margaret Hummert, Ludger Eckel und Elisabeth Folker, Josef Leuer und Mechthild Deiters, Erich Kleideiter und Margarete Fögeling.

Nach dem Rückmarsch fand ein Festball in den Räumen Mittrup statt.

Der Montagmorgen wurde durch ein Hochamt in der St.-Magnus-Kirche eingeleitet. Zur anschließenden Ehrung der Toten, Vermißten und Gefallenen hielt Rektor Hayes eine Gedenkrede. Er wies darauf hin, daß die Welt durch die Nachrichtenübermittlung kleiner geworden ist, daß die ganze Welt immer mehr in unser Leben rückt. Im gleichen Maße müßten unsere Herzen weiter werden. Die Menschen müßten sich verantwortlich fühlen für alles, was auf der Welt geschieht. „Wir feiern Schützenfest angesichts einer Welt, da man einen Präsidentschaftskandidaten, der für die Menschenrechte kämpft, ermordet, wo man einen Apostel des Friedens (Martin Luther King) einfach umbringt, wo man im eigenen Vaterlande Menschen vom Rade reißt, angesichts einer Welt, wo Menschen vor Elend und Hunger umkommen, wo ein ganzes Volk ermordet wird.“

Der Bürgerschützenverein, der auf seine Fahne geschrieben habe „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“ müsse sich um den Frieden in den Herzen der Menschen und in der Welt bemühen. Jeder müsse an seinem Platz seine ganze Kraft dafür einsetzen, daß der Friede gewahrt bleibt. Wahre Liebe und Kameradschaft müßten Ziel und Aufgabe sein.

Anschließend versammelte man sich zum traditionellen Töttchenessen bei Diepenbrock. Der Spielmannszug trug durch eine nette Darbietung zur Unterhaltung bei. Ein Faß Freibier spendete die Fa. Molev.

Am Nachmittag des zweiten Tages trat der Bürgerschützenverein vor der „Bäuerlichen“ zur Krönung der neuen Majestäten an, die der Vorsitzende Werner Schulze Tertilt vornahm. Sehr viel Beifall ernteten die fünf Fahenschläger, die zur feierlichen Gestaltung des Krönungsaktes beitrugen. Der Festabend brachte eine besondere Attraktion. Durch die Ehrengarde wurde eine zackige Quadrille vorgeführt, die mit einer gewaltigen Salve zu Ehren des Ehrengarde-Königs abschloß.